

Trockensteinmauern Newsletter

Herbst 2023



Geschätzte Freunde des Trockensteinmauerns!

Festgemauert auf der Erde, steht der Turm aus Stein erbaut.

Viel hat sich getan in Sachen Stein 2023, Schwerpunkt im wahrsten Sinn des Wortes war der Bau des Steinturms aus rund 110 Tonnen in Krems. Allerherzlichsten Dank an unsere Trainer: zusätzlich zum Stein & Wein Festival stecken ca. 750 Stunden Freiwilligenarbeit im Turm. 16 Projekttag im Sommer, jeweils mit 3 - 6 Steinmauern besetzt, wurden geleistet. Während beim Stein & Wein unsere irischen Freunde Eddie Farrelly und Michael McGroarty den Bau leiteten (siehe Bericht später), übernahm Norbert Haase dann die technische Aufsicht. Er war an allen Projekttagen im Einsatz!

Im März begannen die bewährten dreitägigen Kurse, insgesamt 15 fanden heuer statt. Im Mai arbeiteten wir beim Bau eines Kragkuppeldaches in Deutschland mit, am Bosruck wurde an der Weidemauer weitergearbeitet und zwei große Schautafeln eröffnet. Gleich nach dem Stein & Wein nahm ein Steinmaurerteam in italienischen Trentino beim „Sassi e non solo“ TSM-Bewerb teil. Zum „Feile na gCloch“ Workshop auf Inis Oirr (Irland) reiste eine Gruppe aus Stammgästen und neuen Interessenten. Gleichzeitig tagte dort eine UNESCO-Delegation aus 11 Nationen, was uns interessante neue Kontakte ermöglichte. Auf den TSM-Kongress in Frankreich von 1. - 8. Oktober sind vier TSM-Trainer schon gespannt.

Was ist neu in Österreich? Die Angebote für Kinder bei Ausstellungen liefen gut an, für 2024 sind Kursstandorte in Tirol und Salzburg gesichert, und der Grundstein für eine Zusammenarbeit mit dem österreichischen Alpenverein ist gelegt.

Rainer Vogler



Freitag 1. Dez 16.00
Gleichenfeier Steinturm Krems
anschließend Steingespräche

Trockensteinmauern im Fernsehen

So 1. Okt, 18.15 Uhr: SWR Handwerksdoku
Wie man eine Kuppel mauert

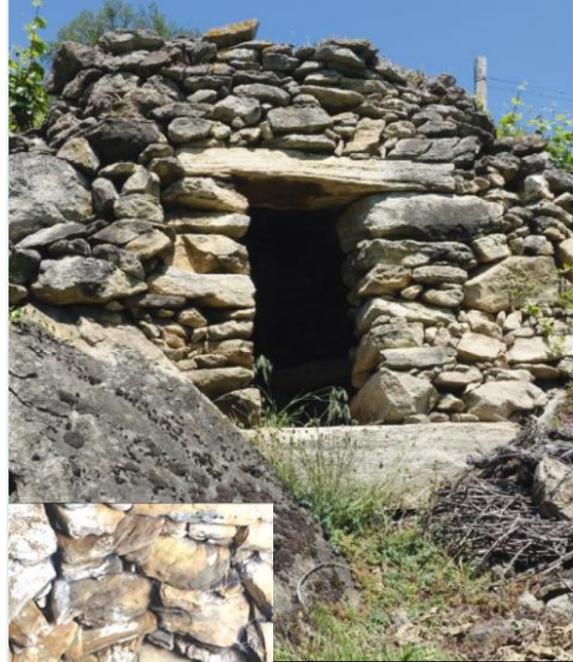
In Rheinhessen werden sie Trulli genannt, in anderen Regionen schlicht Weinbergshäuschen oder Wingertschutzhütten. Sie stammen meist aus dem 19. Jahrhundert und haben ein Dach aus Stein, das an einen Bienenkorb erinnert. Das Besondere daran: Die kleinen Kuppeln wurden ohne Mörtel gemauert, auch ein Stützgerüst im Inneren ist beim Bau nicht nötig. Lage für Lage werden die Steine immer enger aufgeschichtet, bis sie schließlich ein kleines Gewölbe bilden. Diese Urform des Dachbaus ist in ganz Europa verbreitet, Expert:innen sprechen von „Kragkuppelbauten“. In Oberhof an der Lahn begleiten die Zuschauer:innen die Entstehung eines Weinbergshäuschens mit steinerner Kuppel, unter Anleitung österreichischer Experten. (Text: SWR)

So 22. Okt, 16.00 Uhr: ORF 2
Reisezeit Irland

Filmemacher Andi Leitner produziert auch unsere TSM-Filme auf www.agrovideos.at. 2022 begleitete er die österreichischen Steinmaurer zum „Féile na gCloch“ Steinfestival nach Irland. Die Reise-Doku startet daher bei den 360 km historischen TSM auf der Insel Inis Oirr und dem Workshop dort.

Kragkuppeln in Wachauer Weingärten

Renate Löbbecke



Unten: Weingartenhütte in Spitz, Gasselreith (c) Renate Löbbecke. Im Buch sind bei zugänglichen Hütten die GPS-Koordinaten angegeben.



Ausstellung im museumkrem

Die Künstlerin Renate Löbbecke ist dem Phänomen der Trockensteinmauern und der daraus entstandenen Dachform der Kragkuppel seit mehr als 30 Jahren auf der Spur. Einzig mit vor Ort vorgefundenen Lesesteinen, ohne Mörtel oder Holz wurden kunstvolle kleine Hütten errichtet, die den Menschen als Schutz und Unterstand während ihrer Arbeit dienten. Auf Forschungsreisen in 20 Ländern – von Island bis Nordafrika – dokumentierte die Künstlerin diese Bauform, die durch ihre elementare Funktionalität beeindruckt. Auch in der Wachau mit ihren das Landschaftsbild prägenden kunstvollen Steinterrassen finden sich Beispiele für dieses internationale Architekturphänomen. Renate Löbbecke hat auch diese Kragkuppelbauten aufgespürt und zeigt unter dem Titel

Kragkuppelbauten. Ein internationales Architekturphänomen – auch in Wachauer Weingärten

eine Auswahl ihrer Fotografien im museumkrem.

Die Ausstellung ist noch bis 15. November 2023 täglich von 10 bis 18 Uhr (letzter Einlass 17.00 Uhr) zu sehen.

museumkrem



KULTUR NIEDERÖSTERREICH Kunstmeile Krems kremskultur

Garten Tulln, Gartenbauschule, Weinbauschule, Brandlhof, Ferienspiele Grafenegg

Die mobile Steinwerkstatt rollt bereits

Mit 7 Steigen und 2 Kübeln Kleinsteine und zwei Holzrahmen kam die „Steinwerkstatt“ heuer auch außerhalb der Garten Tulln mehrmals zum Einsatz. Mit dem größeren Modell und Naturbruchsteinen kann tatsächlich eine Stützmauer an der Böschung inkl. Schnurgerüst (Spagat mit Reißnägeln) simuliert und simuliert und gebaut werden. In der Regel haben wenige Kinder die Geduld dafür und greifen zu den gebrochenen Steinplatten des kleineren Holzrahmens: mit diesen regelmäßigeren Steinen geht es schneller. Und wie bei den großen Steinmauern: mit gleichmäßig plattigem Material ist der Fantasie für Bauobjekte keine Grenzen gesetzt.



Insgesamt acht Ausstellungstage war die Kinderwerkstatt heuer im Einsatz. Manche Kinder probieren 5 Minuten, andere tatsächlich stundenlang. Auch die Eltern erfahren über Bautechnik & Vorteile von TSM.



In rund 3 Stunden schuf die 9jährige L. ein Steinhaus und einen Turm mit Stiegen, Türen sowie Fenstern und drei Viadukte samt einem Steinboot: eine wahre Baumeisterin mit Geduld, Fantasie und eine perfekten Stein-Einteilung.



Zwei Tage Ferienspiele in der Gemeinde Grafenegg: im Wechsel mit Fussball bauten Kinder mit Trainer Gerald Lindner eine Sitzbank auf der Kampwiese in Etsdorf. Dazu: Wettbewerb Turmbau, Rekord 97cm.

Workshop und Treffen der UNESCO mit 150 Teilnehmer aus 15 Nationen

Féile na gCloch - das Steinfestival auf Inis Oírr (Irland)

Von 14.-17. September fand das alljährliche Steinfestival, Féile na gCloch, auf der irischen Insel Inis Oírr statt. Das Motto in diesem Jahr: Hands Across Europe, Láimha trasna na hEorpa. Vertreter*innen des Elements „Trockensteinmauerbau“ aus Irland, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Kroatien, Luxemburg, Österreich, Slowenien, Spanien, Zypern uvm. trafen zusammen, um sich über die gemeinsame Leidenschaft des Trockensteinmauerbaus auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen.

Spannende Inputs von Vertreter*innen verschiedener Länder zum Trockensteinmauerbau, laufenden Projekten und Initiativen rund um diese jahrtausendealte Praktik standen am Programm, umrahmt von Workshops zum Trockensteinmauerbau, Relief-schnitzerei, Steinmetzkunst oder Skizzieren widerspiegeln die Vielseitigkeit dieser jahrtausendealten Tradition.

Von Seiten Österreich präsentierten Helmut Schieder and Rainer Vogler das jährlich stattfindende Stein & Wein Festival in Langenlois, Niederösterreich sowie laufende Workshops und Projekte mit Schüler*innen und Kindern.

Immaterielles Kulturerbe vereint 13 Staaten in Europa
Seit 2018 befindet sich das Element unter dem derzeitigen Titel [„The Art of Dry Stone Walling: knoweldge and techniques“](#) (zu



Rainer Vogler präsentiert Initiativen und laufende Projekte in Österreich, v.a. die Arbeit mit Schulen und Schüler*innen
© Julie Flanagan



Trockensteinmauerbau © Bauer/ÖUK

Deutsch: Die Kunst des Trockenmauerns: Wissen und Techniken) auf der Repräsentativen Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO. Am 29. März 2023 wurde ein Ansuchen um Erweiterung des Elements unter Änderung des Titels zu „The Art of Dry Stone Constructions: knoweldge and techniques“, gemeinsam mit Andorra, Belgien, Irland und Luxemburg des bereits für acht europäische Länder in die internationale Liste der UNESCO eingetragenen Elements eingereicht. Unter Bestreben der fünf zusätzlichen Länder Andorra, Belgien, Irland, Luxemburg und Österreich, vereint das Element bald insgesamt Gemeinschaften aus 13 europäischen Staaten unter einem abgeänderten Titel, der die Vielfalt der Steinbauten-

gestaltung besser widerspiegeln soll. Ein Ergebnis über Auswertung und Aufnahme des Antrages um Erweiterung liegt voraus-



Gruppenfoto vor der, im Rahmen des Workshops erbauten, Trockensteinmauer, © Galway County Heritage Office

sichtlich im Dezember 2024 vor.

Trockenmauerbau in Österreich

Im Jahr 2021 wurde das [Trockensteinmauern](#) in das Nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen. In ganz Österreich gibt es Trockensteinmauern, welche die Landschaft nachhaltig prägen und wo die jahrtausendealte Praxis nach wie vor von großer Bedeutung ist. Weiters gibt es eine Vielzahl an Initiativen, Workshops und (internationaler) Netzwerke, die das Wissen und die Techniken rund um das Bauen und Erhalten von Trockensteinmauern pflegen und erhalten – Ende 2022 wurde auch eine eigene Schule, die Trockensteinmauer-Schule Österreich, gegründet, welche sich der Vermittlung und Verbreitung der Praxis widmet.



Workshop: Skizzieren (Sketching)
© Julie Flanagan

Neben den bereits genannten positiven ökologischen Effekten prägen die Konstruktionen immer noch die Landwirtschaft und Landschaft in Österreich. Beispielsweise sind sie integrativer Bestandteil der [Weltkulturerbe-Landschaft Wachau](#) und ihren vielen Trockenmauern-Terrassen, die den landwirt-



Titelblatt des Programms des diesjährigen Steinfestivals

schaftlichen (Wein-)Anbau ermöglichen.

Marie-Theres Bauer
Öst. UNESCO-Kommission



2. Jahr Outdoor-Tage mit Welterbeschulen, neu war TSM am Handwerksmarkt Grein

TSM-Luft schnuppern für Kinder & Jugendliche

Auf lange Sicht gibt es kein nachhaltigeres Bauen als Trockensteinmauern. Daher ist ein klares Ziel der TSM-Schule, Kinder und Jugendliche früh mit dieser alten Handwerkskunst vertraut zu machen. Spielerisch oder mit Erlebniswert gelingt das am besten; und mit manchen Bildern von TSM-Bauten bringt man nicht nur Kinder zum Staunen.



Immaterielles Kulturerbe trifft Weltkulturerbe.

Unter diesem Motto unternahmen heuer wieder Klassen der Welterbeschulen aus Krems und Melk Ausflüge in die Wachau, um an einem Schnupperworkshop TSM teilzunehmen. Kursort ist beim Roten Tor in Spitz - ein historischer, schöner und biologisch vielfältiger Platz.



Fotos © Christine Emberger.



Walter Seiwald ist vermutlich der längstgediente Promoter und Verbreiter des Kulturerbes Trockensteinmauern. Seit 10 Jahren sorgt er regelmäßig für volle Kurse in seinem Heimatort Klein-Pöchlarn. Damit hat er nicht nur hunderte Meter Mauern dort geschaffen, wo historische Bestände sind und wo am Wanderweg viele Leute das und die installierten Info-Tafeln sehen, sondern auch viele Familien und Besitzer alter Mauern für deren Erhaltung gewonnen. Walter war auch der erste, der vor mehreren Jahren direkt mit Schulklassen im Gelände an echten Mauern gearbeitet hat und damit wertvolle Erfahrungen für unsere Jugendarbeit sammelte. Seine jüngste erfolgreiche Initiative: ein TSM-Stand am Handwerksmarkt Grein, den er gemeinsam mit Reinhard Doll und Gottfried Haselböck (Baustellenpartner bei den Kursen) ehrenamtlich betreut hat. Herzlichen Dank!

Fotos (v.l.n.r.): Laura Gassner vom Verein der Greiner Wirtschaft / Verein Grein Tourismus mit ihrem Team und einem Flüchtlingskind als Organisatoren, Reinhard Doll freut sich über das Interesse der Kinder, Reinhard Doll und Gottfried Haselböck mit Jelena (Absolventin der LFS Ritzlhof und angehende Kursteilnehmerin). Fotos von Walter Seiwald.



Kulturerbe Trockensteinmauern auch in Weinviertler Kellergassen beliebt

Eine Mauer die verbindet

In der Kellergasse Hühnerkoppel im Weinort Obernalb waren die 26 Vorkappeln ziemlich verfallen. Vor drei Jahren haben sich einige Interessierte zusammengefunden und den Verein Kulturschatz Kellergasse in Obernalb gegründet. Mittlerweile sind die Hälfte der Vorkappeln wieder renoviert und erstrahlen im Kellergassenweiß. Bald wurden es an die 100 und mittlerweile 140 Mitglieder, die es unterstützen diesen Schatz zu heben, zu bewahren, zugänglich zu machen und auch feierlich zu nutzen.



Nun, die Kellergasse ist eng, nur an zwei Stellen kann man ausweichen und am Eingang spendet ein riesiger Kastanienbaum am einzigen Platzl Schatten, dort wo nunmehr eine Sitzbank steht und früher eine kleine Steinmauer war. Diese war nur noch rudimentär erhalten und so keimte der Wunsch diesen Willkommensplatz neu zu umrahmen mit lokalen Steinen und zum Verweilen einladend zu gestalten. Das was in der Weingartenkultur typisch ist, ist eine Trockensteinmauer, somit war rasch klar, daß nur ein Blick von einer Trockensteinmauer in die Kellergasse und hinüber zu den nahen Weingärten passen kann. Zusätzlich würde die Böschung, die bei heftigen Gewittern der Erosion ausgesetzt ist, befestigt sein, also neben Statik, Rastplatz und Blickfang sollte ein rundum gemüthlicher Hauptplatz entstehen.



In um die 700 Arbeitsstunden und in 12 Monaten Bauzeit haben die drei Hauptakteure unter Mithilfe zahlreicher Mitglieder nun dieses Prunkstück mit etwa 48 Tonnen Steinen und 11 Metern Länge und einer Wasserrinne erschaffen. Gebaut in einem Handwerk, das von der UNESCO als immaterielles Kulturgut anerkannt ist, bildete diese Trockensteinmauer nun einen prominenten Bestandteil unseres

Kulturschatzes und ist Stolz unserer Kellergasse, Teil des Eingangsensembles der Kellergasse, Versammlungsplatz bei Kellergassenführungen und Festen, sozialer Treffpunkt – und war nicht zuletzt positiver „Stein des Anstoßes“ für die Entstehung von Freundschaften. ...und so trocken ging es auch nicht immer bei der Trockensteinmauer zu: „Komm trinkst a Achterl?“...

Gerald Dick



Selbst Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll kam als Ehrengast zur Einweihung der TSM; im Bild mit Obmann Gerald Dick und den „drei Musketieren“ - die fleißigsten Helfer des Vereins, die den Großteil der Mauer erbaut haben.



Ehrgeiziges Bauprojekt mit vielen Helferstunden in einem (fast) vergessenen Weingebiet Bau einer historischen Kragkuppel in Obernhof a. d. Lahn

Im Flurbereinungsverfahren Obernhof-Weinähr an der Lahn (Rhein-Lahn-Kreis, Rheinland-Pfalz) wurden große Flächen historischer Weinbauflächen freigestellt, saniert oder wieder aufgebaut. Neben Mauerrelikten kamen auch viele Ruinen der ehemaligen Wingerthütten zum Vorschein. In Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Naturpark, Ortsgemeinde Obernhof und der Flurbereinigung wurden daraufhin diese Gebäude kartiert, eingemessen und weiter historisch aufgearbeitet. Insgesamt konnten in beiden Gemarkungen ca. 40 Gebäude in überwiegender Trockenmauerbauweise erfasst werden. Ihre Entstehungsgeschichte ist auf die 1920/1930 Jahre festgehalten.

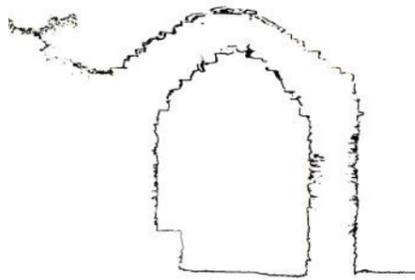


Zwei dieser heute in den Grundmauern noch erhaltenen Hütten wird ein Entstehungsjahr aus der zweiten Hälfte des 20-zigsten Jahrhunderts zugeordnet. Sie dienten dem s.g. Wingerschützen oder Flurwächter als Unterstand der u.a. Traubendiebstäbe verhindern und Vögel vertreiben sollte. Einer dieser Hütten entstand in den 1860er Jahren im Zusammenhang mit dem heute noch vorhandenen ältesten Terrassenweinberg in Obernhof. Es wird hier eine für das Lahntal außergewöhnliche Baukonstruktion mit einem Kragkuppeldach aus Stein ohne Mörtel vermutet. Damit ist diese Hütte eines der ältesten bekannten Gebäude im Weinberg um Obernhof und Weinähr und ein überregional wertvolles Aushängeschild für die Geschichte des Weinbaus an der Lahn.



Der Wiederaufbau der Wingerschützhütte Obernhof an der Lahn im Jahre 2023 war für alle beteiligten Planer, Experten und Helfer ein großes handwerkliches Ereignis mit bundesweiter Ausstrahlung und stellt ein neues Highlight am Premiumwanderweg „LahnWeinStieg“ dar. Fotos (c) Stefan Tannenbergl.

Mit dem Wiederaufbau möchte die Ortsgemeinde Obernhof diese historische Stätte direkt am Premiumwanderweg „LahnWeinStieg“ als



Die Wingerschützhütte Obernhof im 3d-Laserscan-Verfahren: links-Horizontalschnitt mit Draufsicht, Mitte – bergseitiger Querschnitt, rechts transparenter Vertikal-Schnitt; gegenüberliegende Seite: Ansicht aus der Froschperspektive (Isometrie mit Farben)-



Bekannte Experten und Kenner der Kraggewölbebauten in Europa waren bei einem Besuch auf der Baustelle begeistert von der Handarbeit. Das Bild zeigt von links den Architekt Franz Josef Hamm und das Ehepaar Renate und Hermann Löbbbecke. Über eine Rampe werden in Handarbeit die bis zu 320 kg schweren Steine auf die Höhe der Kragkuppel gerollt. 2 Fotos oben (c) Frank Böwingloh, 1 Foto rechts Stefan Tannenbergl.



Wanderschutzhütte wieder touristisch erlebbar machen. Gleichzeitig wird durch die besondere Bauart der Hütte in trockenmauerbauweise mit vielen Lücken und Spalten zwischen den Steinen ein Lebensraum für beispielsweise Mauereidechsen geschaffen. Der Wiederaufbau der Wingerschützhütte konnte mit finanzieller Unterstützung durch den Naturpark Nassau, der Ortsgemeinde und der planerisch-

organisatorischen Unterstützung durch die Flurbereinigung in der ersten Jahreshälfte 2023 umgesetzt werden. Zumeist an den Wochenenden, wurde Stein auf Stein von 25 freiwilligen zumeist erfahrenen Trockenmauerbauer und Zuhelfern aus der Region gesetzt bis die über zwei Meter hohe Grundmauer fertiggestellt war. Gebaut wurde ohne größeren Maschineneinsatz.

In der ersten Maiwoche wurde dann der Dachbau in Kragkuppelbauweise von zwei Trainern der Trockensteinmauer-Schule Österreichs (Rainer Vogler und Martin Skos) angeleitet. Auch hier wurde auf den Einsatz von Maschinen fast komplett verzichtet. Über eine Rampe wurden teilweise bis zu 320 Kilo schwere Steine, sozusagen in Pyramidenbau-Manier, auf eine Höhe von

über drei Metern gehievt. Es entstand so ein in den Außenmaßen 4x4m großes Steingebäude mit einer runden Kuppel und einer durchschnittlichen Mauerstärke von 80 cm, im Kuppelbereich bis zu 1m. Der Innenraum der Kuppel erzielt eine Höhe von 3,77m. Das Gebäude wird vom anstehenden Fels von zwei Seiten gestützt, nur zwei Seiten bestehen aus einem zweihäufigen Mauerwerk. Die





Helfer beim Bau und beim Richtfest der Wingertschützhütte. In der Mitte ist der große Bauzirkel zu erkennen (linkes Foto von Frank Böwingloh, rechtes Foto von Heiner Brodt).

Grundmauern stehen auf dem freigelegten Fels.

Durch die örtlich anstehende plattige bzw. schiefrige Grauwacke zeigt sich traditionell im „Gesicht“ die regionaltypische Trockenmauer als „Fischmuster“ mit nur wenigen flachen Auflagemöglichkeiten. Für die Erbauer

der Hütte immer wieder eine tägliche Herausforderung. Es wurde ausschließlich historisches Steinmaterial verwendet, das bei der Sanierung oder beim Wiederaufbau der Weinbergsmauern in der Flurbereinigung keine Verwendung mehr fand.

Am Ende waren es in 1.400 Helferstunden circa 85 Tonnen Steine, die alle per Hand geschleppt und gesetzt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass solch ein Bauwerk in der Bundesre-

publik Deutschland, in der Art und Weise, also ohne Verschalung, frei gemauert und ohne den Einsatz von Mörtel bzw. Verputz, wahrscheinlich seit 100 Jahren nicht mehr gebaut worden ist. Das Projekt zeigt das hohe Engagement der Menschen vor Ort für die Weinbautradition und hebt das Projekt gleichzeitig als Meilenstein in der Bewahrung dieser alten Handwerkskunst hervor.

Frank Böwingloh



Handwerksdoku zur Steinhütte im Fernsehen So 1. Okt, 18.15 Uhr auf SWR

Ein gut sichtbares Monument aus Trockenstein in Krems Nord

Stein & Wein 2023: ein Turm, Handwerk & Kunst

Die Teilnehmer des „Stein & Wein 2023“ haben sich hohe Ziele gesetzt. Das Projekt des diesjährigen Workshops bestand in der Errichtung eines vier Meter hohen Turms mit einer spiralförmigen Stiege, gefertigt aus Wachauer Marmor. Für den Turm wurden rund 80 Tonnen dieses Materials sowie mehrere Dutzend Tonnen Füllsteine verbaut - insgesamt wurden gut 110 Tonnen Steine verlegt.



Einen zierenden Abschluss findet der Turm in einem alten Pressstein, in den die Symbole der Weltreligionen gemeißelt sind.

Die Steinmetzarbeiten waren ebenso Teil des fünftägigen Workshops wie eine versenkte Mauer, verziert mit einem portugiesischen Steinmosaik. Auch ein viertes Steingebilde ist nun im Permakulturgarten zu finden: ein circa 2,5 m hoher Steinkegel, dessen Spitze ein Glücksbringer, der „Steingroßvater“, ziert. Errichtet haben diesen ein koreanisches Team, das ebenfalls am Workshop teilnahm.

Helmut Schieder von der Gartenbauschule Langenlois organisierte die Veranstaltung federführend und in Zusammenarbeit mit der Weinbauschule Krems. Auch die beiden Profis aus Irland, Eddie Farrelly (mittlerweile ein guter Freund und Stammgast beim Stein & Wein) und Michael McGroarty (zum ersten Mal in Österreich), bereicherten den Workshop wieder mit ihrem umfassenden Wissen über Mauerbau und Steinbearbeitung.

Zu den Herausforderungen des Projekts gehörten der Transport und die Bearbeitung der relativ schweren und sehr harten Steine. Diese mussten mühevoll be-





arbeitet werden, um die Kreisform des Turms zu wahren und um Verbund und Ästhetik zu gewährleisten. Es wurde viel von den Trainern aus Irland gelernt, die ihre hohen Standards und umfangreichen Erfahrungen einbrachten und die Teilnehmer mit großem Engagement anleiteten. Das Wetter war größtenteils freundlich, doch einige Regenschauer unterbrachen die Arbeiten zeitweise.

Thomas Fichter aus Deutschland leitete die Pflasterungsarbeiten. Im versenkten ovalen Bereich, umschlossen natürlich von einer

Trockensteinmauer mit zwei Stiegen zieren Muster nach der portugiesischen Calcada-Pflasterkunst einen Teil des Bodens.

Das abwechslungsreiche Nebenprogramm bot unter anderem eine Führung durch die Gedenkstätte Judenfriedhof und eine eindrucksvolle schamanische Darbietung des südkoreanischen Teams. Zudem gab es eine Führung durch den Permakulturgarten mit Obstverkostung, geführt von Sigi Tatschl, sowie eine Führung und Weingustation im Weinkompetenzzentrum Krems



von Rainer Vogler. Es wurden auch vier Abendvorträge angeboten, unter anderem über Trockensteinmauern in verschiedenen Ländern.

Trotz großer Motivation und geballtem Talent konnten die 42 Teilnehmer von „Stein & Wein“ nur etwa ein Drittel des anspruchsvollen Bauwerks fertigstellen. In den Monaten Juli, August und September arbeitete eine wechselnde Besetzung aus Trockensteinmaurern unter der sachkundigen Leitung von Norbert Haase, der auch für die komplexe Zurichtung der Stiegen zuständig war. Mit rund 750 freiwilligen Arbeitsstunden und bei

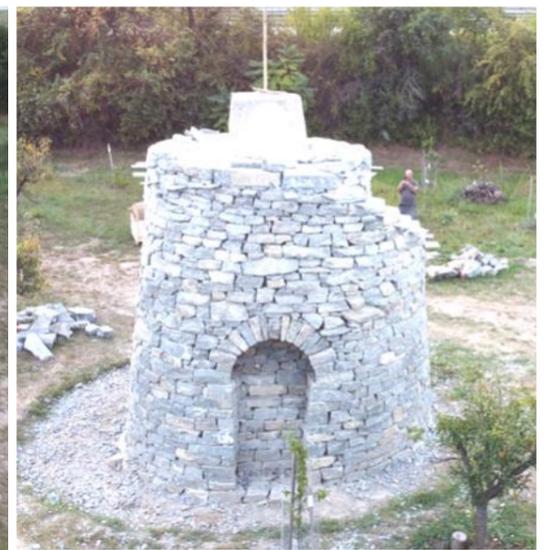


Rekordtemperaturen von häufig über 30 Grad wurde das Bauwerk schließlich am 12. September fertiggestellt.

Als nächster Schritt ist die Anbringung des Geländers an Stiege und Plattform eine Herausforderung für Manuel Fahrnecker, Landtechnikmeister der Weinbauschule Krems. Die Eröffnung des Permakulturgartens als Schaugarten von „Natur im Garten“ ist im Frühjahr 2025 geplant. Schließlich müssen in der kommenden Saison erst die Spuren der Großbaustelle beseitigt werden, die vielfältigen Bäume und Sträucher sind bereits gepflanzt.

Näher liegt die Gleichfeier mit Einweihung des Steinturms: Wir laden alle Steinfreunde am Freitag 1. Dezember um 16.00 Uhr dazu ein. Im Anschluss daran finden die Steingesprache statt.

Christian Göbel



Studierende probieren Trockensteinmauern bei der Welterbe-Sommerakademie

Hand anlegen

Immaterielles Kulturerbe nicht nur bestaunen und verstehen, sondern auch erfassen – im eigentlichen Sinn des Wortes – das war die Absicht, mit der Professor Kurt Luger, Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls Kulturelles Erbe und Tourismus an der Universität Salzburg, im Rahmen der Welterbe-Sommerakademie nach Spitz kam. Unter der Anleitung von DI Rainer Vogler legten dort die Studierenden Hand an und halfen einen halben Tag mit, einige Meter Trockensteinmauer zu reparieren.

Einer der Studierenden, Ajmal Masood, zu Hause im pakistanischen Hunza-Tal, war der ambitionierteste. „We also have many dry stone walls, all over the valley, and we also have millions of apricot trees.“ Völkerverbindendes Kulturerbe – auf der repräsentativen Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO sind die Trockensteinmauern seit 2018 registriert. Sie sind fast überall zu finden, vom tiefsten Süden Europas bis in den äußersten Norden, und auch in vielen Ländern auf anderen Kontinenten. Es handelt sich um eine sehr bewährte Technik des raffinierten Schichtens von Steinen verschiedener Größe in einem

ressourcenschonenden Umgang mit der Natur, wie Rainer Vogler im anschließenden Workshop im Welterbezentrum in Spitz anhand von vielen Beispielen darstellte.

Der Tag in Spitz wurde abgerundet durch ein Seminar über Welterbetourismus unter Beteiligung der Welterbe-Managerin Ingeborg Hödl, MA, dem Leiter des Wachau Tourismus Adi Aigner, MA und Professor Max Schachner vom IMC der Fachhochschule Krems. Die zweiwöchige Welterbe-Sommerakademie führte die Lehrenden und Studierenden von Graz über den Semmering nach Wien, von dort in die Wachau, dann nach Salzburg und sie endete in Hallstatt. Seit acht Jahren erfahren Studierende aus sieben Universitäten und verschiedenen akademi-



schen Disziplinen die kulturellen Höchstleistungen, mit denen Österreich zum Erbe der gesamten Menschheit zählt. Studierende erleben, wie dies vermittelt wird und was unternommen wird, um den Schatz für die Zukunft zu bewahren. Dies durch eigene Anschauung und durch Gespräche mit den dafür zuständigen Personen zu erfahren, ist der Zweck dieses sehr praktisch ausgerichteten universitären Seminars.

<https://www.welterbesommerakademie.at/>

Kurt Luger
K.luger@ecohimal.org



I want to thank you for a great Stein & Wein workshop, I really enjoyed it, great people and very well organised and carried out. Thank you for everything

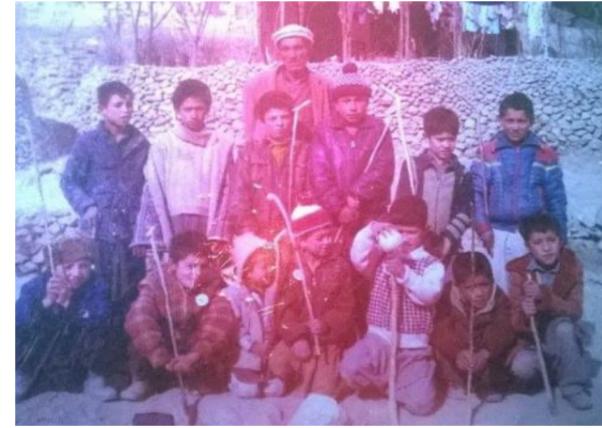
Regards
Michael McGroarty

The workshop was a very enjoyable and successful event and thank you Rainer and Helmut for your professional management and the wonderful hospitality that you both provided. It was appreciated very much.

I would like to offer my congratulations to every participant (old and new friends) and thank them for their wonderful contributions and efforts which ensured that the workshop was a great social event and a successful learning experience.

I wish you further success and favourable weather when you return to do some more work on the tower next week.

Herzliche Grüße meine Freunde
Eddie



Vielen Dank an Ajmal Masood (siehe Seite 14), der uns diese Fotos aus seiner Heimat, dem **Hunza-Tal in Pakistan**, geschickt hat, wo er selbst als Kind und Jugendlicher mit den Alten steinmauerte.



Kräuterkreisel?

Eine sehr spezielle, schöne und vor allem kreative Idee für ein Kräuterbeet hatte Direktor Josef Sieder für den Innenhof des Schulzubaues an der landwirtschaftlichen Fachschule Pyhra. Optisch schön, überall zugänglich, für den Unterricht genutzt und über 6 m Durchmesser zeichnen das kunstvolle Gebilde aus ca. 30 Tonnen Stein aus.

Es entstand bei einem Kurs 2023, der zum Zeitpunkt des großen Schulfestes abgehalten wurde. Viel Staunen über das Bauobjekt, viele Fragen an die Steinmaurer!



3-tägige Praxiskurse Trockensteinmauern 2024

Info & Anmeldung: rainer.vogler@wbs-krems.at 02732 / 87516-30 0676 / 59 57 626

Das Trockensteinmauern ist als älteste menschliche Bauweise seit 2021 in Österreich immaterielles Kulturerbe der UNESCO. Trockensteinmauern sind nachhaltig & ressourcenschonend, ästhetisch um Haus, Hof & Garten, nützlich an Böschungen, dauerhaft und ein abwechslungsreicher, ökologisch wertvoller Biotop.

Die Praxiskurse richten sich an jeden, um vom Fundament bis zur Mauerkrone die technischen Regeln einzuhalten und die Handgriffe von Anfang an „richtig“ zu machen. Erforderliche Hilfsmittel, Steinsortierung und -auswahl sowie Logistik und ein effizienter Arbeitsablauf werden praktisch angewandt.

Ein Bildvortrag zur 7000jährigen Geschichte, zur Ökologie und zu nationalen & internationalen Bauwerken ergänzt die Praxis. Zahlreiche Fotos unterschiedlicher Mauern und Bauelemente wie Stiegen, Sitzbänke, Nischen oder Gewölbe sowie die Anleitungen dazu geben Ideen für eigene Projekte.

Kursbeitrag 290 € inkl. Unterlagen und Mittagessen & Getränke.

Terminänderungen bei Schlechtwetter möglich, Kurszeit 08.30 – 17.00 Uhr.

Burgenland

Do 21. – Sa 23. März 2024 Deutschkreutz

Niederösterreich

Do 14. – Sa 16. März 2024 Brunn am Gebirge

Do 28. – Sa 30. März 2024 Amstetten

Do 18. – Sa 20. April 2024 Spitzer Graben (Wachau)

Do 23. – Sa 25. Mai 2024 Klein-Pöchlarn

Do 27. – Sa 29. Juni 2024 Retz

Do 5. – Sa 7. Sept. 2024 Pölla (Waldviertel)

Do 3. – Sa 5. Oktober 2024 Schloss Artstetten

Oberösterreich

Do 11. – Sa 13. April 2024 Leonding

Do 15. – Sa 17. August 2024 Aschach an der Steyr

Salzburg

Do 2. – Sa 4. Mai 2024 LFS Bruck / Glocknerstraße

Steiermark

Do 9. – Sa 11. Mai 2024 Ö. Freilichtmuseum Stübing

Do 29. – Sa 31. August 2024 Schäftern

Tirol

Do 4. – Sa 6. Juli 2024 Matri am Brenner

Wien

Do 22. – Sa 24. August 2024 Wien



Vertiefende Angebote Trockensteinmauern 2024

Steingespräche 2024

Fr 1. Dez 2023

Steininteressierte, Kursabsolvent:innen, Trainer, Firmen treffen sich an der Wein- & Obstbauschule Krems, um Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu pflegen und Projekte und Pläne vorzustellen. Vorträge, Berichte aus anderen Ländern und vom internationalen TSM-Kongress im Okt. 23 in Südfrankreich, Ausstellung – die Jahreshauptversammlung der Trockensteinmaurer in Österreich. Beginn 17.00 Uhr, Kostenbeitrag 15,- € für Heurigenjause und Getränke, zusätzlich Weinbar. Vorher um 16.00 Uhr Einweihung des Steinturms im Permakulturgarten.

Steinbearbeitung für das Trockensteinmauern

Fr 1. März 2024

Steine für Ecken, Gewölbe, Stufenplatten, Sitzflächen oder einfach zum leichteren Verlegen fachgerecht und mit dem richtigen Werkzeug bearbeiten; Werkzeugkunde und -pflege. Kursbeitrag 190 €, Kursort: Gartenbauschule Langenlois.



Carving: mit Steinmetzarbeiten Trockensteinmauern verzieren

Sa 2. März 2024

Schriftzüge, Initialen, Reliefs oder Symbole fachgerecht meißeln übt man in diesem eintägigen Kurs an verschiedenen Gesteinen. Mit wenigen speziellen Werkzeugen können Steinbauten rasch um individuelle Visualisierungen bereichert werden. Kursbeitrag 190 €, Kursort: Gartenbauschule Langenlois



Kursbeitrag 350 € für beide Kurse Steinbearbeitung & Carving kombiniert.

Bepflanzung von Trockensteinmauern

Fr 14. Juni 2024

Praxiskurs: im Naturgarten wird eine begonnene Schauhauwand fertig gebaut und dabei reichhaltig und abwechslungsreich bepflanzt. Experten geben Tipps über lokal angepasste Pflanzenauswahl und ihre Erfahrungen über nützliche und schöne Flora auf dem Lebensraum Trockensteinmauer weiter. Kursbeitrag 160 €, Kursort: Gartenbauschule Langenlois



Ökologie & Biodiversität von TSM

Sa 15. Juni 2024

Wie liegt Naturstein als Baustoff wirklich in der Öko-Bilanz? Welche klein-klimatischen Effekte hat eine Trockensteinmauern, welchen regulativen Beitrag kann sie leisten – und was muss man bei der Errichtung beachten, um diese Effekte zu nutzen? Vorträge und Feldbegehung an alten und neuen Trockensteinmauern, wo wir gemeinsam die Biodiversität entdecken.

Kursbeitrag 160 €, Kursort: Weinbauschule Krems und Wachau

Kursbeitrag 290 Euro für beide Kurse Bepflanzung & Ökologie kombiniert.

Filme & Videos über das Trockensteinmauern unter „Stein“ auf www.agrovideos.at

Stein & Wein-Festival 2024

Der 9. internationale Trockensteinmauer-Workshop in Österreich mit reicher Abwechslung. Thema 2024: Bau verschiedener Gewölbearten aus Stein sowie eines Moongates.

Trainer und Teilnehmer sind Trockensteinmaurer, Steinmetze und Künstler aus mehreren Nationen, dazu Vorträge und Rahmenprogramm.

Kursbeitrag 780,- €; für Verpflegung und Getränke ist gesorgt.

Mi 29. Mai – So 2. Juni 2024



Historische portugiesische Wegpflasterung

Die „Calcada portuguesa“ (der portugiesische Gehweg) besteht traditionell aus weißem Kalkstein und schwarzem Basalt. Der Kurs vermittelt nicht nur die Handwerkskunst, sondern auch Kultur, Lebensart und eine Möglichkeit für neue, alte Wertschöpfung in der Gartengestaltung fernab jedem Mainstream. Infos über www.gartenbauschule.at oder direkt bei Helmut Schieder 0664 / 3873602.

15. – 19. April 2024



Steinmauern-Sanierung auf der Alm



Freiwilligenprojekt auf der Arlingalm am Bosruck (OÖ). Bergerlebnis trifft anspruchsvolle Steinarbeit an einem 700 Jahre alten „Steinhag“ und einer Alpterrasse. Der ORF berichtete über das Projekt, zwei große Schautafeln informieren Wanderer darüber. Gruppenerlebnis auf Selbstversorgerhütte, Aufenthalt um einen (Wander)tag um den Pfingstmontag verlängerbar. Zielgruppe: Absolventen von TSM-Kursen, Almbewirtschafter, Zielgruppe des ÖAV.

Fr 17.– So 19. Mai 2024

Auf Anfrage / nach individueller Vereinbarung bieten wir

- **Vorträge Trockensteinmauern:** Dauer 30 – 120 Min, Schwerpunktsetzungen möglich.
- **Workshops für Schulklassen bzw. Kindergruppen:** entweder als Exkursion in die Wachau bzw. nach Krems oder bei einem Vor-Ort-Projekt.
- **Mobile Steinwerkstatt für Kinder:** bei Festen, Ausstellungen, Veranstaltungen können Kinder individuell lang an zwei Bausätzen mit unterschiedlichen Steingrößen das Handwerk Trockensteinmauern entdecken.



Filme & Videos über das Trockensteinmauern unter „Stein“ auf www.agrovideos.at

700 Jahre alt, rund 80 m in den letzten Jahren neu gebaut

Schautafeln informieren Wanderer über Almmauer

Einige kennen die Geschichte: seit 2006 läuft das Freiwilligenprojekt des Österreichischen Alpenvereins und der TSM-Schule, um einen Teil der Almmauer auf der Arlingalm am Bosruck neu zu errichten bzw. zu sanieren. Nach zweijähriger Planung konnten heuer zwei große Schautafeln dazu eingeweiht werden.

Heuer werkten wieder 10 Freiwillige, vier davon zum ersten Mal an der beeindruckenden langen Mauer. Häufig werden wir von Wanderern gefragt: „Was macht ihr da?“ oder „Was ist das?“. Doch außer an unseren drei Arbeitstagen klärte niemand die

tausenden Wanderer zwischen Bosruckhütte und Rohrauerhaus über das historische und ehemals notwendige Kulturgut samt seinen Vorteilen auf.

Das ist seit Pflingstsonntag anders: zwei große Schautafeln informieren über TSM, über Almmauern, über Ökologie, über technische Hintergründe im Allgemeinen und über die 700 Jahre alte Arlingalm-Mauer und deren Sanierung im Speziellen.

So beeindruckend die Mauer aus Kalksteinen ist, so eindrucksvoll sind auch die Schautafeln. Die Rahmen wurden aus starkem Lärchenrundholz händisch gefertigt. Siegi Ellmauer motivierte die

Almbauern, volle zwei Tage an der fachgerechten Konstruktion und an einer Deckung aus handgehackten Schindeln zu arbeiten. Sehr nahe am Wanderweg windgeschützt aufgestellt, kann sich das Ergebnis sehen lassen und wird viele Leute neugierig machen - und das Kulturerbe TSM weiter ver-



Erfreulich: Das Entstehen von Almen und die sinnvolle, platzsparende Verwendung der Steine war Bestandteil einer Weiterbildung für Almlehrkräfte unter der Leitung von Siegi Ellmauer auf der Arlingalm. 21 Teilnehmer aus 6 Bundesländern begeisterten sich für das fachgerechte Zusammenschließen der Steine, TSM-Trainer Stefan Binder unterstützte Siegi bei dieser großen Gruppe.

breiten.

Rund 80 Meter der mehrere hundert Meter langen Mauer sind entlang der Wanderstrecke neu gebaut. Zwei Jahre werden noch nötig sein, damit die Mauer auch bei den Schautafeln in neuem Glanz erstrahlt: Freiwillige Steinmaurer für Freitag bis Sonntag zu Pflingsten 2024 sind herzlich willkommen - bitte melden!



Einladung

an alle Steinfreunde & Interessierte

Freitag 1. Dezember - Weinbauschule Krems

16.00 Uhr Einweihung des Oeikuo-Steinturms

im Permakulturgarten Krems Nord
(Parken in der Weinbauschule 3500 Krems, Wienerstraße 101;
dann ca. 400 m zu Fuß - Wegweiser vorhanden)

17.00 Uhr Steingespräche 2024

- Das war das Steinjahr 2023: Impressionen aus Deutschland, Italien, Irland, Frankreich und Österreich
- „3.000 Jahre Handwerk des Schindelhackens & Schindeldeckens“
DI Siegfried Ellmauer, Almbeauftragter der OÖ Landesregierung
- „Brú na Bóinne & das Newgrange Monument als mehr als 5000jährige Zeugen der TSM-Kunst“, Rainer Vogler
- Termine & Aktivitäten 2024
- Austausch und Diskussionen
- Gemütliches Beisammensein bei Buffet & Weinbar

Unkostenbeitrag für Buffet € 15,- erbeten.

Anmeldung: rainer.vogler@wbs-krems.at

Die TSM-Schule Trentino lud zum Trockensteinmauern-Bewerb

Sassi e non solo

Zum siebenten Mal fand in Terragnolo (Laimtal in Italien) dieser Bewerb statt, wo jeweils vier Teams aus Italien und drei Gastteams aus dem Ausland geladen werden. Die drei Steinmaurer aus Österreich Mario Fordinal, Noah Knapp und Helmut Schieder stellten das Handwerkerteam, Norbert Haase und Rainer Vogler begleiteten sie. Neben dem Kennenlernen neuer Steinmaurer und einem regen Austausch untereinander war erfreulich, dass wir mit dem koreanischen Team Freunde trafen, die nur eine Woche vorher beim Stein & Wein Festival bei uns teilnahmen!

